

Bildungswissenschaft, insbesondere interkulturelle, Medien- und Erwachsenenbildung (B.A.)

| | |
|------------------------------|---|
| Studiengang: | Bildungswissenschaft, insbesondere interkulturelle, Medien- und Erwachsenenbildung |
| Trägerfakultät: | Pädagogik |
| Abschluss: | Bachelor of Arts (B.A.) |
| Studienform: | Vollzeit, Präsenzstudium, grundständig |
| Unterrichtssprache: | Deutsch |
| Studienbeginn: | Herbsttrimester |
| Regelstudienzeit: | 3 Jahre |
| Kontakt Fachstudienberatung: | Dr. Olaf Dörner E-Mail: olaf.doerner@unibw.de |
| Homepage: | http://www.unibw.de/paed/studium/studber/ |

I) Studiengangbeschreibung

Das übergreifende Ziel des Studiengangs Bildungswissenschaft, insbesondere interkulturelle, Medien- und Erwachsenenbildung, ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, Bildungsprozesse Erwachsener in ihren sozialen und institutionellen Voraussetzungen zu analysieren, solche Prozesse zu initiieren, anzuleiten, beratend zu unterstützen und zu organisieren. Dabei sollen insbesondere mediale, interkulturelle und konflikthaft-kommunikative Bildungskontexte berücksichtigt werden.

Vor dem Hintergrund einer Grundlagenausbildung, die sich an den curricularen Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) orientiert, fokussiert sich der Studiengang Bildungswissenschaft, insbesondere interkulturelle, Medien- und Erwachsenenbildung, auf

- (1) Erwachsenenbildung/Weiterbildung und Bildungsmanagement,
- (2) Medialer Wandel und Medienbildung sowie
- (3) Interkulturelle Bildung und Konfliktbearbeitung

Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs erwerben durch diese Profilierung ein hochattraktives und an gesellschaftlichen – insbesondere kulturellen, medialen und ökonomischen – Entwicklungen ausgerichtetes Qualifikationsprofil, das sich insbesondere durch folgende Schlüsselkompetenzen auszeichnet:

- die analytische Kompetenz, Phänomene des medialen, ökonomisch-soziodemographischen Wandels, der interkulturellen Kommunikation sowie soziale Konflikte und deren Bedeutung für Bildungsprozesse mit Hilfe relevanter Theorien zu beschreiben, zu verstehen und zu erklären,
- die methodische Kompetenz, schwerpunktbezogene Fragestellungen zu entwickeln und mit den Mitteln qualitativer und quantitativer Sozialforschung empirisch zu untersuchen sowie
- die praktische Kompetenz, auf der Basis empirischer und theoretischer Befunde pädagogische Praxis zu organisieren, zu beraten und zu verbessern, pädagogische Interventionen zu evaluieren und diese Wissensbestände in nicht genuin pädagogische Kontexte (z.B. Politik, Wirtschaft, Bundeswehr) zu vermitteln.

II) Studienvoraussetzungen

Studienvoraussetzung ist die Allgemeine Hochschulreife. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

III) Vorbereitung auf das Studium

Als Vorbereitungslektüre empfiehlt sich das folgende Buch: Koller, Hans-Christoph (2006): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: Kohlhammer

IV) Fähigkeiten und Neigungen

Der Studiengang setzt Offenheit und Interesse für bildungs-, sozial- und geisteswissenschaftliche Fragestellungen und Paradigmen sowie Selbstständigkeit im Denken und Handeln voraus. Vorteilhaft ist die Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Bildungs- und Erziehungsbiografie. Ein Interesse an „fremden“ Kulturen sowie an neuen Medien ist unabdingbar.

V) Aufbau des Studiengangs

Zunächst wird in übergreifenden Veranstaltungen zur Erziehungswissenschaft pädagogisches, soziologisches und psychologisches Grundlagenwissen vermittelt und auf die drei im Studiengang fokussierten Bereiche bezogen. In Modulen zu Forschungsmethoden werden die Studierenden mit den Grundlagen qualitativer und quantitativer Methoden der empirischen Sozial- und Bildungsforschung vertraut gemacht. In sogenannten Fokus-Veranstaltungen werden dann speziell auf Bildungswissenschaft bezogene Themenbereiche vertieft: Die Studierenden werden hier in die Lage versetzt, gesellschaftliche Bedingungen von interkultureller, Medien- und Erwachsenenbildung analytisch zu hinterfragen und sie beschäftigen sich theoretisch, empirisch und exemplarisch mit Arbeitsfeldern der Bildungswissenschaft. Aufbauend auf den hier erworbenen spezifischen Kenntnissen geht es in sogenannten „Theorie und Empirie“-Modulen der Fokus-Veranstaltungen dann um die Beschäftigung mit theoretischen und empirischen Vertiefungen. Hierbei wird das Ziel verfolgt, einen vertieften Einblick in theoretische Konzeptionen und deren Umsetzung in der empirischen Forschung zu erhalten. Die Kenntnis leitender Denk- und Handlungskonzeptionen sowie der Nachvollzug der Umsetzung theoretischer Konzeptionen in Forschungsparadigmata steht bei diesem Modultyp im Mittelpunkt. Reflexions-Module stehen am Abschluss der Fokusveranstaltungen. In ihnen wird für fortgeschrittene Studierende beispielsweise in Form von Lektüreseminaren anhand von Beiträgen in führenden Fachzeitschriften oder ausgewählten Monographien gearbeitet.

In einem Modultyp, der mit wissenschaftlichen Problemstellungen von interkultureller, Medien- und Erwachsenenbildung aus interdisziplinärer Sicht I betitelt ist, wird gelehrt und handlungspraktisch erprobt, wie wissenschaftlich fundierte Herangehensweisen an spezielle Fragestellungen der Bildungswissenschaft aus interdisziplinärer Perspektive realisiert werden. In Verbindung mit einer Forschungswerkstatt unterstützen diese Vertiefungen in Form von Lehr-Forschungsprojekten die Studierenden bei der Durchführung eigenständiger wissenschaftlicher Untersuchungen. Die Fragestellungen sind bei diesem Modultyp in der Bachelor-Phase praxisorientiert und damit berufsorientierend. Hier stehen die Planung eigener Projekte und die Begründung der Vorgehensweise und Fragestellung in theoretischer, methodischer und empirischer Hinsicht im Mittelpunkt. Schließlich sind eine Anzahl von Praktika und Projektarbeiten abzuleisten. Diese finden z.T. in der vorlesungsfreien Zeit statt.

VI) Berufsbilder

Typische Berufsfelder für die Absolventen des Studiengangs Bildungswissenschaft, insbesondere interkulturelle, Medien- und Erwachsenenbildung, sind Erwachsenenbildung, Medienbildung, Interkulturelle Kommunikation und Konfliktbewältigung. Diese Berufsfelder haben heute eine hohe Relevanz sowohl innerhalb wie auch außerhalb der Bundeswehr.

VII) Weiterführende Information

Für weitere Informationen zum Studium an der Universität der Bundeswehr München und dem Bewerbungsprozess besuchen Sie bitte die Seite: www.unibw.de/studienberatung. An der Universität der Bundeswehr München haben Sie auch die Möglichkeit, Teile Ihres Studiums im Ausland zu absolvieren. Informationen über Programme und Partnerhochschulen erhalten Sie unter: www.unibw.de/auslandsbuero.